

Fallbericht Teppichbetrug Fam. Schönemann

Im Januar 2018 wurden wir durch einen Werbeflyer als Beilage der Ludwigsburger Kreiszeitung auf die Teppichwäscherei Gerlingen aufmerksam. Schon länger wollen wir unseren Wohnzimmerteppich, der seit vielen Jahren in unserem Besitz ist, einmal gründlich reinigen und reparieren lassen. Da kamen das Angebot der Teppichwäscherei und deren Rabatten gerade recht.

Ein Anruf genügte: bereits nach wenigen Minuten standen eine Dame und ein Herr vor unserer Haustür, um den Teppich zu begutachten.

Im Gespräch versichern sie uns, dass der Teppich einer feinen Wäsche unterzogen wird. Aufgrund des Alters des Teppichs wird ebenso garantiert, dass die Abriebschäden fachmännisch beseitigt werden würden. Die Fransen, denen man ihr Alter auch ansieht, würden entfernt und der Rand würde neu gekettelt. Kurzum, unser Teppich wäre nach der Behandlung quasi wie neu.

Auf die Frage nach dem Preis verweist der Mann auf das sensationelle Angebot, das er derzeit anbieten kann und nennt uns einen Preis von 2.400 € anstatt der normalerweise üblichen 4.000 € für diesen Reinigungs- und Reparaturservice.

Begeistert willigt mein Mann ein. Denn der Teppich ist ein Erbstück seiner Mutter und die emotionale Bindung an dieses Stück ist groß. Er freut sich, dass der Teppich gemäß den Aussagen der beiden Teppichwäscher wieder in neuem Glanz erstrahlen soll.

Am Ende des Gesprächs wird der Teppich eingerollt und mitgenommen.

Nach einer Woche rufe ich bei der Teppichwäscherei an und bekomme die Auskunft, dass der Teppich fertig sei. Einen Tag später wird er von denselben Personen geliefert.

Der Teppich ist groß und das Auslegen nimmt einige Zeit in Anspruch. Währenddessen zeigen die beiden Teppichwäscher auffallend viel Interesse an unserer Einrichtung. Sie erkundigen sich, ob das Porzellan aus Meißen stammt oder ob wir noch weitere Teppiche hätten. Auch die Frage nach Uhren und Altgold kommt auf. Außerdem erkundigen sie sich, ob wir im Winter Urlaub im Süden machen würden. Angeblich hätten wir so eine gesunde Hautfarbe. Besonders skeptisch macht jedoch die Frage nach Überwachungskameras in der Wohnung.

Als der Teppich dann wieder an seinem alten Platz liegt, geht alles sehr schnell. Es gibt keine Gelegenheit, den Teppich zu begutachten. Das Paar nimmt die vereinbarte Summe von 2.400 € in bar an sich und verlässt sehr schnell den Ort des Geschehens.

Anschließend schauen wir uns den Teppich genauer an und stellen zu unserem Entsetzen fest, dass keinerlei Reparaturen vorgenommen wurden. An einigen Stellen wurde lediglich schwarze Farbe aufgetragen, um defekte Stellen zu kaschieren.

Wir rufen die Teppichwäscherei sofort an und erklären, dass wir diesen Betrug nicht hinnehmen werden. Man einigt sich darauf, nach dem anstehenden Wochenende montags nochmal zu telefonieren und die Sache zu besprechen.

Da wir uns jedoch aufs Übelste betrogen fühlen, beschließen wir, montags zur Polizei zu gehen und Anzeige gegen die Teppichwäscherei zu erstatten. Die Polizeibeamten sind sehr hilfebereit und wir haben das Gefühl, das Richtige getan zu haben.

Telefonisch setzen wir die Betrüger über die Anzeige in Kenntnis und ernten Erstaunen und Unverständnis. Den Hinweis, dass man doch über alles sprechen kann, nehmen wir zwar an, machen aber deutlich, dass wir 2.000 € zurückbekommen möchten. Denn wie wir inzwischen erfahren haben,

hätte uns die Reinigung und Reparatur des Teppichs in einem seriösen Reinigungsbetrieb etwa 400 € gekostet. Auf keinen Fall eine Summe, die in die Tausender geht.

Nach einem weiteren Tag bietet uns der Teppichwäscher zuerst telefonisch die Rückgabe von 400 € an. Wir lehnen ab. Später schlägt er vor, uns 1.000 € zurück zu geben.

Wir sind die telefonischen Verhandlungen leid und beschließen am darauffolgenden Tag nach Gerlingen zu fahren, wo die Teppichwäscherei angeblich ihren Firmensitz hat. Was wir auffinden, ist lediglich ein kleines Ladenlokal, in dessen Schaufenster einige Teppiche liegen. Ansonsten sehen wir einen Tisch und einen Stuhl. Personal ist keines zu sehen. Vor dem Laden stehend rufen wir den angeblichen Firmeninhaber an und fragen, wo denn unser Teppich gereinigt bzw. gewaschen worden sei. Als Antwort erhalten wir die Aussage „in München“. Wir erbeten die Adresse der Münchner Wäscherei und die Information, wann der Teppich dort hin- und wieder zurückgebracht wurde. Daraufhin wird das Gespräch abrupt beendet.

Nach all diesen Vorkommnissen spüren wir eine große Verärgerung und sogar ein Stück weit Verzweiflung. In dieser Situation wenden wir uns an die Teppichpflege Braun und sind trotz allem sehr froh, in dieser Situation einige Hinweise zu bekommen, wo wir eventuell Hilfe erwarten können.

So gibt uns Herr Braun die Anschrift eines sehr kompetenten Sachverständigen, der unseren Teppich in Augenschein nimmt und uns bestätigt, was wir sowieso schon wissen: der Teppich ist nur unzureichend gereinigt, die Reparaturen sind laienhaft durchgeführt. Unter anderem wurde mit Filzstiften gearbeitet, um schadhafte Fasern wie neu aussehen zu lassen. Zudem ist der Teppich nur sehr schlecht gereinigt, der alte Schmutz also nach wie vor im Gewebe vorhanden und die Rechnung folglich viel zu hoch ausgefallen.

Inzwischen hat sich auch die Ludwigsburger Kreiszeitung dazu bereit erklärt, keine Beilagenaufträge der Teppichwäscherei aus Gerlingen mehr entgegen zu nehmen. Außerdem hat sie ihren Verband über die Vorkommnisse zu unserem Fall informiert. Auch wenn es nur ein kleiner Schritt ist, hat uns die Bereitschaft zur Kooperation gefreut.

Ein weiterer Tipp von Herrn Braun bringt uns zu Kommissar Reif von der Kriminalpolizei Ludwigsburg. Er beschäftigt sich seit längerem mit diversen Fällen von Teppichbetrug und hört sich unsere Geschichte aufmerksam an. Auf Fotos, die uns vorgelegt werden, erkennen wir das Paar, das unseren Teppich abgeholt hat.

Leider wird die Bearbeitung unseres Falles sowie anderer gemeldeter Vorkommnisse von Geschädigten noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen. Die rechtliche Handhabung solcher Betrügereien kann sich schwierig gestalten.

Aber dank der Hilfe der Teppichpflege Braun fühlen wir uns nicht allein gelassen und sind gerne bereit, mit unserer Geschichte zur weiteren Aufklärungsarbeit des Unternehmens in Sachen Teppichbetrug beizutragen.